



Gemeindebrief

Bezirke Ludwigsburg und Asperg



Juni - September 2021



Liebe Leserin, lieber Leser,

bei meinem Auto ist es relativ einfach: Ich weiß, dass eine Tankfüllung für ca. 1000 Kilometer reicht. Die Nadel der Tankuhr bewegt sich allmählich von rechts nach links. Ich kann mich darauf einstellen, wann ich wieder tanken muss. Wenn dann nur noch zehn Liter Sprit im Tank sind, ertönt in regelmäßigen Abständen zusätzlich noch ein akustischer Warnton, der mich ebenfalls daran erinnert, bald wieder eine Tankstelle aufzusuchen.

Doch wie steht es mit meinem seelisch-geistlichen Tank? Hier erinnert mich kein Warnton daran, dass ich dringend

„auftanken“ sollte. Ich merke es daran, dass ich müde, ausgelaugt und erschöpft bin.

Psychologen weisen uns darauf hin, dass auch ganz kleine Auszeiten verteilt über den Tag wichtig sind, um den inneren Akku wieder aufzuladen und sich wieder voll auf die Arbeit konzentrieren zu können. Wissenschaftler haben festgestellt, dass wir nach etwa 90 Minuten immer mehr Zeit und Anstrengung darauf verwenden müssen, fit und aufmerksam zu bleiben. Darunter leidet unsere eigentliche Aufgabe. Es ist also spätestens zu diesem Zeitpunkt notwendig, sich bewusst eine kurze Auszeit zu gönnen. Das können nur 2-5 Minuten, aber dies mehrmals über den Tag verteilt, sein. Kurze Pausen, in

Auftanken!

„Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.“ (Johannes 6, 15)

Jesus sucht die Einsamkeit zum inneren Auftanken, damit er seinen Weg weitergehen kann.

denen wir die Aufmerksamkeit auf etwas anderes lenken als auf die Arbeit, die gerade zu tun ist. Das tut auch dem Ergebnis unserer Arbeit gut. Das kann eine Tasse Kaffee oder Tee sein, oder ich schaue mir ein schönes Foto an von einem Tag am Meer oder von einer Wanderung in den Bergen. Ich höre gerne zwischendurch ein Musikstück an oder bringe mich durch Bewegung auf andere Gedanken.

Auch Jesus gönnte sich diese Verschnaufpausen. Im Johannesevangelium lesen wir im Abschluss zu dem Bericht von der Speisung der 5000 davon, wie Jesus schnell noch die Flucht ergreift, bevor ihn die Menschen festhalten und völlig in Beschlag nehmen können.

Um geistlich aufzutanken, reservieren sich viele Christinnen und Christen eine bestimmte Zeit am Tag, um bei Gott aufzutanken. *„Sättige uns morgens mit deiner Freundlichkeit, dann sind alle unsere Tage von Freude und Jubel erfüllt.“ (Psalm 90,14)* Neben den täglichen Pausen und kleinen Auszeiten hat Gott uns den Sonntag als Ruhetag gegeben. Einen Tag in der Woche zum Auftanken. Es ist gut, wenn wir uns diesen einen Tag freihalten von unseren Alltagsgeschäften. Ein Tag in der Woche, an dem nichts zu erledigen ist. An diesem Tag kann dann auch der Gottesdienst eine Tankstelle sein, um unseren geistlichen Tank wieder aufzufüllen.

Mach mal Pause!

Bernd Winkler



Auftanken durch Stille

Lange galt Gestressten als Kraftquelle, wovon viele mittlerweile offensichtlich genug haben: Ruhe, Stille...

Man sehnt sich nach leibhaftigen Begegnungen, ungezwungenem Plaudern, gemeinsamem Singen, nach Normalität, was immer das für den Einzelnen bedeuten mag. Verordnete Stille ist selten ein Genuss. Und oft ist sie ja gar nicht so still (ausschlüpfende, schon lang bebrütete Konflikte, Wahlhahnenkämpfe, Endlos-Talkshow-Meinungs-Ergüsse). Stille muss nicht still sein, aber auch in der freiwillig gesuchten Stille kann es laut werden. Gefürchtet laut im Innenraum. Von Herz und Seele. Stillwerdende begegnen vielem, wovor sie lieber weglaufen würden: den Schatten von Vergangenheit und Gegenwart, den eigenen Tiefen und Untiefen. Hinsehen, wahrnehmen, sein lassen,

annehmen, Impulse spüren... Lernschritte in der Stille. So geübt, erweitert und verfeinert sich Wahrnehmung, vertieft sich Stille, wächst innere Kraft. „Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein... aber ihr wollt nicht...“, so lesen wir einmal bei Jesaja. Wollen wir? Auch verordnete Stille, wodurch auch immer, kann eine Chance sein. Meditation, so verstanden und geübt, ist kein Wellness-Event und kein Sich-weg-Beamten in Traumwelten. Vor dem Auftanken kommt das Eintauchen ins Aufgetauchte. Inclusive wahrnehmen, womöglich Akzeptieren, gar Liebgewinnen dessen, was da ist. Oder werden will.

In uns und um uns wartet vieles, warten auch viele auf liebevolles Wahrgenommenwerden. Sehen wir hin!

Gedanken von Ingrid Felgow

Auftanken

Beim Auftanken denke ich zuerst einmal an eine Tankstelle für's Auto. Ohne die Tankstelle könnte ich die Freiheit, von A nach B zu fahren, gar nicht nutzen und es wäre deutlich umständlicher z. B. zur Arbeit zu kommen.

Ein früher Morgen, der mit einem Text aus dem Andachtsbuch von Sarah Young und einer Tasse Tee anfängt, ist auch ein wunderbares Geschenk. Es tut mir gut und hilft, den oft schnellen Alltag in Ruhe zu beginnen.

Ja, wo tanke ich auf? Aktuell so oft als möglich im Wald beim Wandern sowie beim Atmen der frischen Luft, beim Geräusche lauschen und dem Bewundern und Danken für die Schönheit unserer Natur.

Viele neue Wege und Wanderungen wurden schon entdeckt. Der heimatliche Radius im näheren Umfeld erweitert sich.

Es sind oft die ganz kleinen Dinge im Alltag, die mich glücklich machen. Diese zu sehen, wahrzunehmen und zu spüren, gilt es beim Auftanken. Es sind nicht die mega großen Dinge. Es ist ein Lächeln mit der Nachbarin, eine nette Begrüßung beim Bäcker, einige Sonnenstrahlen, Telefonieren mit der Freundin, Lesen eines

schönen Textes, ein gutes liebevoll gerichtetes Essen, eine Email, Begegnungen bei der Arbeit, ein Dankeschön dafür und vieles mehr.

Auftanken geschieht auch, wenn es mir gelingt, meine sechs Buchstaben ruhig zu halten und bewusst das Innehalten zu praktizieren. Die eigene Mitte wieder wahrzunehmen, wenn das im Außensein zur Ruhe kommt.

Immer wieder begegnet mir das SEIN dürfen ohne Leistung, ohne zu müssen, mich von Gott geliebt zu wissen ohne etwas dafür tun zu müssen.

Wenn ich das so lese hört sich das toll an. In der Realität? Übe ich mich darin und es fällt mir oft schwer zu glauben, dass dieses bedingungslose Geliebt sein jedem Einzelnen gilt und eben auch mir.

Ich weiß, ich darf mit allem kommen und es im Gebet nach oben abgeben. Welch ein Geschenk!

Danken und auch Bitten in Balance. Im Sein mit anderen Menschen, und auch in der Begegnung mit Gott.
Allen einen schönen Sommer!

Ingrid Simmendinger



Vorstellung unserer neuen Superintendentin Dorothea Lorenz

Am 25. Juli, um 16.00 Uhr ist der Einführungsgottesdienst von Superintendentin Dorothea Lorenz in der Stuttgarter Hoffnungskirche. Wir baten Dorothea Lorenz um eine kleine Vorstellung.

Ich grüße die Bezirke und Gemeinden meines neuen Distrikts und nutze gerne die Gelegenheit, mich vorzustellen. Die EmK ist meine Wunschkirche, die ich mit Anfang 20 kennenlernte und in die ich mit 25 Jahren eingetreten bin. Beeindruckt hat mich von Anfang an das ehrliche Interesse der Gemeindeglieder aneinander und ich fand die niedere Hierarchie wohltuend. „Hier geht es im besten Sinne menschlich zu“, so meine Erfahrung nach den ersten Gesprächen mit dem damaligen Superintendenten und den Dozenten des Theologischen Seminars.

In den Gemeinden spricht mich schon immer die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen an. Und ich begegnete unfassbar engagierten, ideenreichen und im besten Sinne missionarischen Gleichaltrigen, die mich sofort in ihren Hauskreis einluden, ohne aufdringlich zu sein. Ich lernte, dass ich in den Gemeinden wunderbare Gemeinschaft mit Christinnen und Christen anderer theologischer Prägung haben kann, solange die Liebe füreinander größer ist als das Rechthaben-Wollen.

Ich liebe den Austausch, den vielfältigen Austausch: mit Menschen aller Generationen, Kirchen, Kulturen und aus verschiedenen Ländern. Ich schätze es, die unterschiedlichen Sichtweisen in einen inneren Dialog mit den meinen zu bringen und voneinander zu lernen. Das ist fast so gut wie Reisen.

So freue ich mich auch auf die vielen verschiedenen Bezirke, die ich kennenlernen werde und die Begegnungen, die vor mir liegen, und die Sichtweisen, die mich befruchten werden.

Und ich hoffe natürlich, dass ich ebenfalls befruchtend sein kann. Ich predige sehr gerne, denn Predigen wird nie langweilig und es ist ein Privileg, sich beruflich mit dem Wort Gottes auseinandersetzen zu können. Und oftmals begreife ich dabei wieder ein Stück mehr von den Gedankenwelten der biblischen Autoren.

Und wenn ein Bibeltext, den ich schon ewig kenne und schon zigmal gelesen habe, mich plötzlich ganz neu trifft, dann kommt es zu himmlischen Glücksmomenten. Außerdem ist der Predigtdienst ein super Motivator, um dranzubleiben an den Themen, die unsere Gesellschaft umtreiben. So bleibt die Predigt hoffentlich nicht im luftleeren Raum, sondern verfängt sich im Leben der Hörerinnen und Hörer und dem meinen.

Mir liegt daran zu vermitteln, dass Gott gerade in unserer Zeit wichtig ist und dass wir Gott wichtig sind. Ich möchte aufzeigen, dass der christliche Glaube trägt und dass er tatsächlich Antworten auf heutige Herausforderungen hat. Noch vor wenigen Jahren hatte ich den Eindruck, dass viele ganz gut ohne Gott und vor allem ohne Kirche klarkommen. Doch je mehr ich beobachte, welch aberwitzigen Überzeugungen nicht wenige Menschen

anhängen, desto überzeugter bin ich: Sehr viele Leute haben eine spirituelle Sehnsucht und es gibt keinen Grund ihnen kein Angebot zu machen, den christlichen Gott kennenzulernen.

Gefragt ist dabei ein feines Einfühlungsvermögen. Gott will, dass wir mit ihm in die Zukunft gehen. Er war nie der rückwärtsgewandte Gott, sondern schon immer der, der mit seinem Volk mitzog. Und uns bleibt nichts anderes übrig, als in manchen Punkten weiterzuziehen, sei es in der Frage, wie wir den Glauben in Gemeinschaft leben oder in der Frage, wie wir mit unseren Ressourcen und denen der Erde umgehen.

Was mir sonst noch wichtig ist: Meine Familie ist mir wichtig. Und zugleich bin ich erleichtert, dass sie mich nicht mehr in dem Maße braucht, wie zu der Zeit, als die drei Kinder noch klein waren. So liegt nun eine geniale Lebensphase vor mir: Ich habe mit meinen 50 Jahren noch genug Power, um voller Energie mein neues Amt auszufüllen und zugleich habe ich ganz neue Freiräume. Die Kinder werden zum Teil noch bei uns wohnen, worüber ich sehr froh bin, denn niemand sagt einem so unverblümt die Wahrheit, wie die eigenen Heranwachsenden.

Mein Mann ist mir wichtig. Ich bin so froh, dass er meine Berufung auch als die seine versteht und mir unterstützend zur Seite steht.

Liebe Dorothea,
wir begrüßen dich auf unseren Bezirken Ludwigsburg und Asperg herzlich als unsere neue Superintendentin.

Wir wünschen dir für deine Aufgaben Gottes Segen und freuen uns auf die Begegnungen mit dir.

Thomas Schmückle

Woraus ich Kraft schöpfe:

Ich bin gerne slow joggend in der Natur unterwegs. Das ist auch immer eine gute Gelegenheit, die Natur zu fotografieren, zu beten oder einen inspirierenden Podcast zu hören. Ich mag Musik unterschiedlicher Stilrichtungen und ich singe gerne; am liebsten im Chor oder mit der Familie. Ich stricke Socken, um mich leichter konzentrieren zu können. Und um einigermaßen fit zu bleiben, mache ich Body Weight Training. Meine Sehnsuchtsorte sind die Britischen Inseln, Martha-Maria Hohenschwangau und Israel, wohin ich nach der Pandemie unbedingt wieder reisen möchte.

Dorothea Lorenz

MONATSSPRUCH AUGUST 2021

Neige, Herr,
dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine
Augen und sieh her!

2. Könige 19,16



i

Angedacht	2
Aus der Region	6
Kinderseite	17
Aus Ludwigsburg	19
Aus Asperg	24
Gemeindedaten	31
Mitten aus der Gemeinde	32



Vieles ist anders in diesen besonderen Zeiten – so auch die Süddeutsche Jährliche Konferenz. Sie wird in diesem Jahr größtenteils digital stattfinden. Von Donnerstag bis Samstag kommen die Delegierten an ihren Bildschirmen zusammen, um über wichtige kirchenpolitische Themen zu beraten und entscheiden.

Am Sonntag wird es, wenn es die Inzidenzzahlen zulassen, einen Präsenztage in Karlsruhe geben. Wir hatten im letzten Gemeindebrief ausführlich berichtet.

Leider kann es auch in diesem Jahr keinen Gemeindegottesdienst geben. Stattdessen sind alle herzlich eingeladen, an verschiedenen digitalen Angeboten „am Bildschirm“ teilzunehmen. Auf die folgenden Gottesdienste und Veranstaltungen können wir uns freuen:

Begegnungstag der Frauen online

Mittwoch, 16. Juni, 15.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst Videoübertragung

Mittwoch, 16. Juni, 19.30 Uhr

Abendmahls- und Gedenkgottesdienst Videoübertragung

Freitag, 18. Juni, 19.30 Uhr

Ordinationsgottesdienst Livestream aus der Gartenhalle, Karlsruhe

Sonntag, 20. Juni, 17.00 Uhr

Wie genau man an diesen Veranstaltungen teilnehmen kann und die jeweiligen Links dazu findet man auf der Internetseite www.emk-sjk.de.

Statt der Kinderkonferenz wird es zu einem späteren Zeitpunkt einen Kinder-Tag geben. Die aktuellen Infos dazu gibt es ebenso auf der Internetseite.

Carolin Manzke

Abschlussabend des Kirchlichen Unterrichts

Für unseren KU-Abschlussabend hatten wir unsere Jugendlichen im Vorfeld gebeten, sich mit einem Buch der Bibel zu befassen und dazu ein Buchcover zu gestalten.

Da der Abschlussabend leider nicht live stattfinden konnte, produzierten wir mit Unterstützung des Technikteams aus Marbach einen Film, der dann über YouTube angesehen werden konnte. Auf Wunsch einiger Gemeindemitglieder veröffentlichen wir die Buchcover hier nun auch im Gemeindebrief und verbinden das

mit einem Preisrätsel. Welches biblische Buch gehört zu welchem Cover? Wer alle Buchcover richtig zuordnen kann, hat die Chance eine BasisBibel gewinnen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Antworten erbitten wir bis zum 30. Juni 2021 an folgende Adresse: Pastorat, Silberstraße 1, 71638 Ludwigsburg oder per Mail an Pastorat@emk-Ludwigsburg.de.

Bernd Winkler

Preisrätsel

Welches biblische Buch gehört zu welchem Cover?



Cover 1 von Samuel Meister



Cover 2 von Lilith Maitra



Cover 3 von Matthäa Dengler



Cover 4 von Cornelius Dengler



Cover 5 von Flor Hoffmann



Cover 6 von Jose Hoffmann



Cover 7 von Tom Stelter

Viel Spaß beim Raten!

Neuer Kurs des Kirchlichen Unterrichts

Der Kirchliche Unterricht (KU) ist ein Angebot für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren. Der KU-Kurs dauert zwei Jahre.

Die EmK-Bezirke Asperg, Ludwigsburg und Marbach führen den Kurs gemeinsam durch, deshalb findet der Kirchliche Unterricht im Wechsel an diesen drei Orten statt.

Wir treffen uns 14-täglich am Freitagnachmittag von 17.00 – 18.30 Uhr. Unser erstes Treffen ist am Freitag, 11. Juni 2021 um 17.00 Uhr in der EmK Ludwigsburg.

Wir freuen uns über alle Jugendlichen, die am KU teilnehmen. Die Anmeldung dazu erfolgt über die jeweiligen Pastorate.

Bernd Winkler



Einsegnung am 18. April 2021

„Wie ein Baum, der nah am Wasser steht“ war das Thema unseres Einsegnungsgottesdienstes.

Eingesegnet wurden Flor und Jose Hofmann, Ben Stelter und Samuel Meister. Trotz der Corona-Bestimmungen er-

lebten wir einen fröhlichen und festlichen Gottesdienst an dem leider nur die Kernfamilien unserer Einsegnungsjuvenlichen teilnehmen konnten. Wir danken dem Musikteam aus Ludwigsburg und allen Mitwirkenden am Gottesdienst.

Bernd Winkler

PASST.

Die BasisBibel. So geschrieben,
dass du und ich sie verstehen.

Du bist mein Schutz,
bewahrst mich vor Bedrängnis.
Psalm 32,7

www.basisbibel.de

Basis
Bibel

BasisBibel – eine neue Bibel für eine neue Zeit

Schon wieder eine neue Bibelübersetzung?

So habe auch ich gefragt, als ich das erste Mal ein Neues Testament der BasisBibel in der Hand hatte. Schließlich gibt es doch schon rund 40 deutsche Bibelübersetzungen. Doch spätestens seit ich bei der Deutschen Bibelgesellschaft an diesem großen Bibelübersetzungsprojekt mitarbeiten durfte, habe ich ein deutliches JA dazu gefunden. (Und zwar nicht weil ich dafür bezahlt wurde ;-))

Zum einen ist mir bewusst geworden, dass auch oder gerade für die Bibel von Zeit zu Zeit eine Neuübersetzung notwendig ist. Denn Sprache verändert sich. Schon als Martin Luther vor 500 Jahren

die Bibel ins Deutsche übertrug, war es ihm wichtig „dem Volk auf’s Maul zu schauen“. Er suchte und fand eine Sprache, die auch die „einfachen“ Menschen damals verstanden. Doch die Sprache von damals ist nicht mehr die Sprache von heute. Gerade junge Menschen sind mit der traditionellen Sprache und Bildwelt der Bibel meist nicht mehr vertraut. Damit aber auch die Menschen von heute die wunderbaren Texte und Geschichten der Bibel lesen und verstehen können muss ihre Sprache also immer wieder angepasst werden.

Urtextnah – und sogar ein bisschen „methodistisch“ ...

Bei der BasisBibel ist diese sprachliche Anpassung gelungen, wie ich finde, ohne an inhaltlicher Genauigkeit zu verlieren. Insgesamt über 40 Theologinnen und Theologen wirkten an der Übersetzung der biblischen Texte aus den Ursprachen Hebräisch und Aramäisch bzw. Griechisch und der Prüfung des Textes mit. Sie nutzten dafür die aktuellsten wissenschaftlichen Ausgaben und legten Wert darauf, die ursprüngliche Bedeutung möglichst genau wiederzugeben. Darunter waren

auch „namhafte“ Methodisten: Die Professoren Jörg Barthel und Christoph Voigt von der Theologischen Hochschule Reutlingen übersetzten die Bücher Jesaja bzw. 1/2 Chronik und Ester sowie die Apostelgeschichte und den Römerbrief. An der Revision des Neuen Testaments und der Psalmen, die als eigenständige Ausgabe schon 2012 erschienen waren, hat Bischof i. R. Walter Klaiber mitgearbeitet.

Was zeichnet die BasisBibel aus?

- > Kurze Sätze - in der Regel nicht mehr als 16 Wörter und maximal ein Haupt- und Nebensatz
- > eine klare und prägnante Sprache - alle Informationen innerhalb eines Satzes sind nacheinander und linear geordnet, keine Schachtelsätze oder Einschübe stören den Lesefluss
- > zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten in einem Kurztext am Rand
- > einzigartiges Design innen und außen

Das sind die Markenzeichen der BasisBibel.

Die verschiedenen Ausgaben der BasisBibel

Neugierig geworden auf die BasisBibel? Dann nichts wie mitgemacht bei unserem Preisausschreiben auf Seite 8/9, bei dem es dieses Mal eine druckfrische BasisBibel zu gewinnen gibt.

Ansonsten kann man die BasisBibel direkt bei der Deutschen Bibelgesellschaft, bei blessings4you oder in jedem Buchhandel bestellen – in zwei Varianten: Kompakt oder Komfortabel.

Die Komfort-Ausgabe gibt es in den Farben rot und lila. Sie behält das Schriftbild der bisherigen Psalmen- und NT-Ausgabe bei. Jede Sinneinheit innerhalb

eines Satzes wird auf einer eigenen Zeile abgedruckt, alle Zusatzerklärungen sind vorhanden.

Die Kompakt-Ausgabe mit knapp 2000 Seiten verzichtet auf den Zeilenumbruch nach Sinneinheiten und bietet dafür einen einspaltigen Blocksatz wie ein Roman.

Die Randerklärungen sind dennoch enthalten. Sie ist in den Farben hellblau, grün und pink erhältlich.

BasisBibel digital

Auch in ihrem ureigensten Gebiet, dem digitalen Raum, steht die BasisBibel zur Verfügung, und zwar auf www.basisbibel.de. Hier sind zusätzliche Informationen zu verschiedenen Begriffen über einen Link zu finden. Zudem gibt es weitere bibelerschließende Medien wie Fotos, Videos und Landkarten.

Carolin Manzke



Wer hat gewonnen?

Wie versprochen wollen wir euch noch die Gewinner unserer Verlosung bekanntgeben.

Das Preisrätsel der Kinderseite vom Monat März hat Sarah Watermann gewonnen und ein „handlettering-Set“ bekommen.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer das Rätsel der Monate April/Mai gewonnen hat.

Wir gratulieren den Gewinnern und hoffen, ihr habt Spaß an euren Geschenken. Und vielleicht haben wir ja auch bei den anderen Kindern die Lust geweckt, etwas zu gewinnen.



Alle jungen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Viel Glück!

Eva Poster

Und wer wird wohl dieses Mal gewinnen?

Liebe Kinder aus Asperg und Ludwigsburg, auch dieses Mal gibt es ein Suchsel und ich bin gespannt, wer die 15 Sommerbegriffe im Gitterrätsel auf der nächsten Seite findet und einen tollen Preis gewinnt.

Habt ihr alle 15 Begriffe gefunden, dann gebt das fertig gelöste Rätsel bis zum 30. Juni 2021 im Pastorat in Asperg oder

Ludwigsburg ab. Ihr könnt natürlich auch ein Bild machen und es per Mail an eines der beiden Pastorate schicken. Alle eingegangenen Lösungen nehmen an der Verlosung teil.

Also ran an die Stifte und viel Spaß beim suchen.

Tina Löschner

Unsere Kinderseite



Liebe Kinder, endlich kommt der Sommer und wir suchen dieses Mal 15 Begriffe rund um das Thema „Auftanken“! Also ran an die Stifte!

M	E	I	S	Q	Q	S	P	R	A	D	T	O	U	R
Y	C	B	B	H	D	C	T	V	V	W	X	W	G	N
L	V	V	Z	Y	W	H	G	W	W	U	F	D	V	J
E	H	V	D	Z	Q	W	Y	S	T	E	G	L	H	L
R	Ä	J	S	Z	W	I	X	G	Q	W	K	N	S	X
F	N	H	W	W	Z	M	Z	X	U	P	E	M	S	E
R	G	F	Z	G	X	M	C	V	O	X	M	X	O	I
I	E	F	Y	Y	P	B	D	Z	X	A	K	F	N	S
S	M	Q	Z	L	O	A	C	V	C	P	G	K	N	D
C	A	R	T	B	A	D	E	H	O	S	E	K	E	I
H	T	U	X	S	O	N	N	E	N	H	U	T	O	E
U	T	H	H	Y	B	I	K	I	N	I	Q	Q	T	L
N	E	E	O	G	U	N	V	G	O	P	U	G	J	E
G	W	P	V	L	I	E	G	E	S	T	U	H	L	Y
W	D	R	I	N	K	Z	J	A	N	G	E	L	N	Y

Diese Wörter findest du im Suchsel: SONNE, LIEGESTUHL, EISDIELE, SCHWIMMBAD, ERFRISCHUNG, EIS, DRINK, BADEHOSE, BIKINI, SONNENHUT, HÄNGEMATTE, RUHE, RADTOUR, ANGELN, STEG



Impressionen des Ostergartens 2021

Im liebevoll und vielfältig gestalteten Ostergarten konnte ich trotz allem die Freude über die Auferstehung im wunderschön gestalteten Schaukasten im Wort, im Bild und im blühenden Kreuz

nachempfinden und erleben. Sogar ein buntes Osterei durfte ich mit nach Hause nehmen.

Dorothea Schmückle



Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Ludwigsburg

Bei der letzten Sitzung, die wie alle Sitzungen zurzeit nur digital stattfinden konnte, hatten wir zwei Vertreter der Aktion „Kidsday Ludwigsburg“ zu Gast, die über ihr Projekt berichteten.

Der „Kidsday Ludwigsburg“ wird veranstaltet von einem engagierten Team aus mehreren Kirchengemeinden der evangelischen Allianz Ludwigsburg. Träger ist die evangelische Seestraßengemeinde Ludwigsburg. Der Kidsday ist ein Angebot für Kinder von 5-12 Jahren aus verschiedenen Gruppierungen in Ludwigsburg und Umgebung, welches an vier Samstagen im Jahr stattfindet. Ziel

ist es, den Kindern neben Spielangeboten Gottes Liebe weiterzugeben.

Außerdem haben wir für den **25. Juli 2021** in der Friedenskirche einen **ökumenischen Gottesdienst um 9.30 Uhr** geplant. Zum Thema: „Ich packe meinen Koffer“. Dabei geht es um die Frage, welches „Hoffungsgepäck“ uns der Glaube in Zeiten von Corona geben kann, gerade auch in der vor uns stehenden Ferienzeit. Dazu werden Gäste aus verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen interviewt. Als EmK wirken wir bei diesem Gottesdienst mit und laden dazu herzlich ein.

Thomas Schmückle

Hoffungsdraht

„Ermutigende Worte zu jeder Zeit wählbar“, so steht es auf der Werbekarte der Initiative „Hoffungsdraht“.

Hoffungsdraht ist ein mutmachendes Projekt unter dem Dach der ACK. Über das Telefon kann jede Woche ein neuer mutmachender Text, 24 Stunden täglich, telefonisch abgerufen werden.

Die ca. zweiminütigen Kurzbotschaften haben christlichen Inhalt und laden zur Hoffnung ein. Verfasst und auf Band aufgesprochen werden sie von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden aus verschiedenen Kirchen im Raum

Ludwigsburg, einschließlich unserer EmK. Im vergangenen Jahr feierte der Hoffungsdraht bereits seinen achtzehnten Geburtstag.

Möchten Sie von diesem Angebot persönlich Gebrauch machen oder die Telefonnummer gerne an andere weitergeben, dann ist das die Verbindung zum



Thomas Schmückle

Wir hoffen, dass...

Wir hoffen, dass folgende Veranstaltungen stattfinden können...

02.06.	12.00 Uhr	Mittagstisch to go
16.-20.06.		Süddeutsche Jährliche Konferenz online
22.06.	15.00 Uhr	Seniorencafe in Asperg
02.07.	19.30 Uhr	Besuch Olav Schmidt (Missionar)
06.07.	16.00 Uhr	Bibelkaffee in Ludwigsburg
07.07.	12.00 Uhr	Mittagstisch to go
10.07.	10.00 Uhr	Einsegnung Asperger Jugendlicher in Ludwigsburg
25.07.	09.30 Uhr	ACK Gottesdienst in der Friedenskirche
05.-12.09.		KiFe (Kinderferienwoche)
19.09.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf der Karlshöhe
25.09.		Sonntagsschul-Schulung mit Karin Todt
24.-26.09.		KU-Freizeit in Neckarzimmern

Da die Ankündigung der Veranstaltungen während der Pandemie leider nur sehr kurzfristig erfolgen kann, wollen wir über die Gemeindenachrichten alle zwei Wochen sowohl „postalisch“ als auch über den „Verteiler des Newsletters“ aktuell informieren. Gerne kann auch beim Pastorat angefragt werden.

Thomas Schmückle



H.Harms aus Gemeindebriefhelfer

Zum „halben“ Abschied von Pastorin Kerstin Gottfried

Pastorin Kerstin Gottfried bekommt in diesem Jahr eine neue Dienstzuweisung auf den Bezirk Asperg.

Doch zum Glück dürfen wir sie auf unserem Bezirk mit einer 25 % Dienst-

zuweisung behalten. Daher brauchen wir uns nicht ganz verabschieden. Trotzdem wollen wir in Form eines Interviews auf die vergangenen 5 Jahre zurückzuschauen. Die Fragen stellte Christa Brombach:

Wenn du an deine Dienstzeit auf dem Bezirk Ludwigsburg zurückblickst, welche drei Begriffe fallen dir spontan ein? Warum?

Kindergarten Benningen: Der Kindergarten Benningen war ein ganz neues Arbeitsfeld für mich und zeitintensiver als man denken mag. Ich durfte die letzten Schritte bis zur Übernahme des Kindergartens durch die Bethanien Diakonissenstiftung mitgehen, eine Konzeption für den Kindergarten entwickeln, in vielen bereichernden Stunden mit den Kids auf Bibelentdeckertour gehen und vieles mehr.

Gemeinde-Motto: In Stuttgart Giebel begaben wir uns als Gemeindevorstand an

Was erfreut dein Herz im Rückblick?

Nach langem Suchen nach einem geeigneten Format für Kinder haben wir den Schritt gewagt mit der *Pfadfinderarbeit* zu starten. Seit letztem Jahr haben wir mit unserem Bauwagen auch einen festen eigenen Raum, den wir mit Leben füllen können, sobald wir uns wieder treffen dürfen.

einem Wochenende auf die Suche nach einem Gemeindevotum. Es war beeindruckend, wie sich das eine zu dem anderen fügte und wir am Ende ein Motto hatten, an dem wir bis heute weiterarbeiten. (Wir sind verwurzelt, wild bunte Lebendigkeit, wachsen in Weite, aufmerksam und orientiert).

Gemeindefreizeit Sechselberg:

Ein sehr schönes Wochenende, an dem ich die Gemeinschaft untereinander, die Gegend und das Wetter sehr genossen habe.

Was soll sich auf dem Bezirk auf keinen Fall ändern?

Wilde, bunte Lebendigkeit!



Welche Situation ist dir im Nachhinein immer noch peinlich?

... eines Sonntags wurde ich nach dem Gottesdienst darauf aufmerksam gemacht, dass mein Reißverschluss an der Hose nicht ganz zu war.

Worüber freust du dich?

Ich freue mich darüber, dass ich auch weiterhin zu 25% auf dem Bezirk Ludwigsburg tätig sein kann und die Pfadfinderarbeit, religionspädagogischen Stuhlkreis im Kindergarten und Kinderferienwoche weiterhin begleite.

*Liebe Kerstin,
was für ein Glück, dass die beiden Bezirke Ludwigsburg und Asperg so dicht beieinander liegen. So müssen wir dich im Herbst wenigstens nur teilweise verabschieden. Aber auch wenn du uns zumindest noch zu einem Viertel deiner Arbeitszeit erhalten bleibst, so wird doch dein Haupteinsatzbereich in Zukunft in Asperg sein.
Deshalb fühlt es sich schon wie ein kleiner Abschied an, an dem wir gerne auf deine Zeit in Ludwigsburg zurückblicken. Was uns im Gedächtnis bleiben wird, ist deine muntere und einfühlsame Art, mit der du Menschen aus allen Altersschichten ansprechen kannst, dein Zupacken bei den unterschiedlichsten Arbeiten, dein Ideenreichtum, deine Musikalität und nicht zuletzt deine ehrliche, tiefgründige Weise, über den Glauben zu sprechen. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!
Asperg kann sich auf dich freuen!*

Christa Brombach

Welchen guten Rat würdest du deiner Gemeinde mit auf den Weg geben?

„Werdet immer mehr zu Reich Gottes Leute, die darüber nachdenken, wie Gemeinden die Welt verändert.“ (vgl. Howard Snyder)

Kerstin Gottfried

Zum Abschied von Pastor Bernd Winkler

Pastor Bernd Winkler bekommt in diesem Jahr eine neue Dienstzuweisung auf den Bezirk Nellingen.

Nach 10 Jahren heißt es Abschied zu nehmen. In Form eines Interviews blickt Bernd Winkler auf die Zeit in Asperg zurück.
Die Fragen stellte Christa Brombach:

Wenn du an deine Dienstzeit auf dem Bezirk Asperg zurückblickst, welche drei Begriffe fallen dir spontan ein? Warum?

gastfreundlich – in den vergangenen 10 Jahren hatten wir viele Gäste im Gottesdienst, beim Mittagstisch oder im Café, International die sich bei uns wohlfühlt haben.

ökumenisch – eine konstruktive, freundschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen am Ort ist uns wichtig.

miteinander - dieser Begriff gehört zu unserem Leitbild: „Weil Gott Liebe ist ... miteinander glauben, miteinander leben, miteinander handeln.“

Was erfreut dein Herz im Rückblick?

- dass es uns in den vergangenen Jahren gelungen ist, für alle notwendigen Entscheidungen einen Konsens zu finden.

- viele schöne Begegnungen, Gespräche, Aktionen und Feste.

Bernd Winkler

Was soll sich auf dem Bezirk auf keinen Fall ändern?

- dass Menschen bei uns offene Herzen und Türen finden!
- das freundschaftliche Klima unter den Gemeindemitgliedern!
- dass wir fröhliche und inspirierende Gottesdienste feiern mit einem Lobpreisteil am Anfang!

Welche Situation ist dir im Nachhinein immer noch peinlich?

Einmal erhielt ich einen Anruf aus dem Altenheim: „Herr Winkler, wir warten schon alle auf Sie!“ Au weia, da hatte ich doch tatsächlich nicht an den Gottesdienst gedacht, der an diesem Nachmittag stattfinden sollte. Wie peinlich! Fünf Minuten später war ich dann mit dem Fahrrad vor

Ort. Der Gottesdienst begann zwar etwas verspätet und ich musste auch ein wenig improvisieren, doch die älteren Damen und Herren nahmen es mit Gelassenheit und Humor. Heute kann ich darüber herzlich lachen.

Welchen guten Rat würdest du deiner Gemeinde mit auf den Weg geben?

Ich würde gerne jedem einzelnen Gemeindemitglied zurufen:
„Auf dich kommt es an! Auf dein „Dasein“ und auf deine Mitarbeit!“

Bernd Winkler



Leider müssen wir Bernd Winkler früher als von allen erwartet zu seiner nächsten Pastorenstelle in der EmK ziehen lassen. Wir tun das nicht gerne, denn wir hatten in Bernd seit September 2011 einen Pastor, der seinen Dienst immer im „Auftrag des Herrn“ ausgeführt hat. Sein Glaube an Jesus und seine Liebe zum Evangelium und zu den Menschen haben ihn angetrieben in seiner Gemeindegarbeit.

Wir sind von Herzen dankbar für seinen Glauben, den er mit uns geteilt hat.

Wir danken ihm für seine offene und freundliche Art, mit der er allen Menschen begegnet ist und mit der er unsere Gemeinde geführt und geleitet hat.

In Asperg wird man ihn vermissen, denn nicht nur bei uns, sondern auch in vielen anderen Gruppen wurde seine offene Art sehr geschätzt. So gab es in der Ökumene in Asperg, Möglingen und Tamm einen geschwisterlichen Austausch.

Im Arbeitskreis „Asyl“ hat er sich eingebracht, in 5 Kleeblattheimen Andachten gehalten, die Allianzgemeinschaft unterstützt, das Café International begleitet und in manch anderen Gremien seine freundliche Art eingebracht.

Was
bleibt -
nicht
nur in
unseren
Herzen!

In der Gemeinde blicken wir dankbar zurück auf sein Engagement beim „Mittagessen für alle“, auf seine Bibelstunden, Altnachmittage, Glaubenskurse, seine Freude am kirchlichen Unterricht mit Jugendlichen, seinen Einsatz für die Kapelle in Tamm, seine Freude an der Musik.

Der Gottesdienst war für die Gemeinde und für ihn der Mittelpunkt seiner Arbeit. Man muss nicht alles aufzählen, was Bernd in den vergangenen 10 Jahren in der Gemeinde getan hat, denn das Entscheidende, das bleiben wird, hat sich in den Gedanken und Herzen der Menschen eingepägt und bleibt unsichtbar. Auch wenn es in diesen

10 Jahren natürlich auch Konflikte und Probleme zu lösen gab, so hat Bernd immer einen gemeinsamen Weg gesucht und das Miteinander in den Vordergrund gestellt.

Gott begleite euch alle auf eurem weiteren Weg. Er segne Euch mit seiner Nähe und gebrauche Euch noch für viele Menschen zum Segen.

*Eure Asperger Gemeinde
i. A. Rainer Schöck*

**Der Abschiedsgottesdienst
findet am 25. Juli 2021
in der
EmK Asperg statt!**



Männerwanderwochenende

Einladung zum Männerwanderwochenende vom 02.-04. Juli im Allgäu

Auch in diesem Jahr planen wir wieder mit einer Gruppe von 10-16 Männern und Jungs ab etwa 9 Jahren für ein Wochenende ab Freitag früh auf den Reuterhof in Immenstadt zu fahren.

Dort werden wir uns selber versorgen und eine gute gemeinsame Zeit mit schönen Begegnungen haben. Die entstehenden Kosten werden zum Selbstkostenpreis auf die Teilnehmer umgelegt. Tagsüber wollen wir die umliegenden Berggipfel erkunden, und hoffentlich haben auch ein paar Versorgungshütten offen. Für etwas gemütlichere Geher ist auch immer eine Alternativroute geplant.

Am Abend wollen wir dann gemeinsam kochen, essen, schwätzen, singen und spielen. Weiter ist an jedem Abend eine Andacht vorgesehen und am Sonntag Vormittag wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern.

Weitere Details sind noch nicht geplant. Der Männerhauskreis wird sich rechtzeitig damit beschäftigen. Wir sind zuversichtlich, dass bis dahin die Durchführung des Wochenendes möglich sein wird.

Isabell und Manfred vom Reuterhof freuen sich jedenfalls auf unser Kommen. Wer vorab Fragen hat, darf sich gerne an Peter Buck wenden unter peter.buck@emk.de. Dort ist ab sofort auch eine Anmeldung möglich.

Peter Buck



Bezirk Ludwigsburg

Ansprechpartner

Pastor Thomas Schmückle
Telefon: (07141) 92 30 67
thomas.schmueckle@emk.de

Pastorin Kerstin Gottfried
Telefon: (07141) 129 29 80
kerstin.gottfried@emk.de

Pastorat

Silcherstraße 1
71638 Ludwigsburg

Mitarbeiterin im Pastorat

Eva Poster
Telefon: (07141) 92 30 67
Fax: (07141) 97 21 91
pastorat@emk-ludwigsburg.de

Gemeindezentren

Christuskirche in Ludwigsburg

Friedrichstraße 22a
Hausmeister: Hans-Dieter Szymanski,
Telefon: (0163) 141 80 76

www.emk-ludwigsburg.de

Bankverbindung Bezirk Ludwigsburg:
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE28 6045 0050 0000 0311 65
BIC: SOLADES1LBG

Bezirk Asperg

Ansprechpartner

Pastor Bernd Winkler
Wilhelmstraße 14/1
71679 Asperg
Telefon: (07141) 63 160
info@emk-asperg.de

Gemeindezentrum Erlöserkirche

Wilhelmstraße 14/1, 71679 Asperg
Bankverbindungen Bezirk Asperg:
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE43 6045 0050 0005 0005 93
Volksbank Asperg eG
IBAN: DE03 6046 2808 0023 4000 05

“

Mitten aus der Gemeinde



Gedanken von
Waltraud Wunsch-Strobel und
Günther Strobel aus Ludwigsburg

Unser Leben ist ein Geschenk

*Menschen, die es gut mit uns meinen,
sind ein Geschenk.*

*Angenehme Erfahrungen machen, Erfolge haben,
ist ein Geschenk.*

*Für jemand wichtig sein, gebraucht werden,
ist ein Geschenk.*

*Das Leben als sinnvoll ansehen können,
obwohl es manche Fragen offen lässt,
ist ein Geschenk.*

*Verändern, aber auch Unverständliches annehmen können,
ist ein Geschenk.*

*Noch hoffen, noch lachen und sich über Blumen
am Weg des Lebens freuen können,
ist ein Geschenk.*

Unser Leben ist ein Geschenk!

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-methodistischen Kirche,
Bezirke Ludwigsburg und Asperg.

*Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder. Redaktionelle Überarbeitungen und
Kürzungen behält sich die Redaktion vor.*

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel viermal im Jahr.

V. i. S. d. P.: Thomas Schmückle

Anregungen, Ideen und Artikel bitte an

Pastorat@emk-ludwigsburg.de oder Asperg@emk.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Oktober – November 2021: Donnerstag 22.08.2021